

Handwerker bauen Festgelände aus

Kniehoch steht das saftige Grün auf dem Gelände des Vereins für Historisches Handwerk in der Lommatzcher Pflege gegenüber den kantigen Werkhallen der Lomma GmbH. Ein Zaun aus Weidenruten geflochten umgibt ein kleines Gärtchen. Terrassen und Wege aus groben Feldstein-Platten erschließen allmählich das Grundstück immer tiefer. Knorrige Obstbäume bieten Schatten vor der Frühlingssonne.

Die Naturbelassenheit und Urigkeit ist Programm. Hier kommt keine Wasserwaage zum Einsatz. „Der Zaun aus Robinienholz hält Jahre, ohne dass wir dort einen Tropfen Lasur darauf pinseln müssten“, sagt Zimmermeister Ralf Wargel. Der Verein habe sich das Ziel gesetzt, alte Fertigkeiten und Fähigkeiten zu pflegen und dadurch zu bewahren. In den nächsten Jahren sei geplant, auf dem Vereinsgelände Holzhäuser aus Gotik, Renaissance und Barock zu errichten. Wargel legt dabei Wert auf äußerste Authentizität. Wenn er Altes neu baut, geschieht das allein mit Hilfe

von historischen Werkzeugen. Nur so ließe sich das überlieferte Wissen wirklich lebendig halten, sagt der Lommatzcher Zimmermeister. Nicht, indem die Werkzeuge in Museen aufgereiht verstaubten.

Einen Eindruck vom Schaffen des Handwerkervereins soll es mit einer Präsentation zum Kirschfest am 7. und 8. Juni geben. Die SZ wird nächste Woche mit dem Lehmbauer Enrico Klier ein weiteres Vereinsmitglied vorstellen. (SZ)



Sabine Schönberg (li.), Michelle und Anita Steinert beim Pflanzen auf dem Vereinsgelände.
Foto: Thomas Kube